

Ausgabe: Januar / Februar 2018

www.hochkirch.de



Hochkircher Nachrichten

Bukečanske powěsće



Foto: Friederun Kühn, Fotoclub Hochkirch

Informationen aus der Verwaltung

12. Traditioneller Neujahrsempfang der Gemeinde Hochkirch

Ja es ist schon wieder Januar, Zeit für den traditionellen Neujahrsempfang. Eigentlich sollten wir um diese Zeit Schnee und Kälte haben, aber das Wetter ist auf Frühling eingestellt.

Bürgermeister Norbert Wolf hat nunmehr zum 12. Mal Vereine, Unternehmen und Institutionen aus Hochkirch am 12.01.2018 ins Konzert- und Ballhaus eingeladen. Unter dem Motte „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“, möchten wir gemeinsam einen gemütlichen Abend verbringen. Für die abwechslungsreiche kulturelle Umrahmung des Abends sorgte das Jugendblasorchester Bautzen, welches den Saal mit modernen Klängen erfüllte.

In seiner Ansprache zum Neujahr lies Bürgermeister Wolf auch dieses Mal das vergangene Jahr Revue passieren und stimmt mit einem kleinen Ausblick auf das Aktuelle ein. Mit dem Zitat von Monika Minder „Zeit für ein Danke; Wieder ein Stück Weg hinter mir gelassen, Zeit, das ein und andere abzuschließen. Vergangenes wertschätzen, das Gute weiter leben lassen, aus dem Schlechten lernen. Mit dem kleinen Wort Danke Großes aussprechen und damit im Guten den Weg nach vorne gehen.“ sagte Bürgermeister Wolf „Danke“ an alle, Unternehmer, Vereine, Institutionen und Privatpersonen, die unsere Gemeinde im letzten Jahr wieder unterstützten und viel Engagement für das Gemeinwohl beigetragen haben. Ohne Sie würde es ein Vereinsleben wie es in unserer Gemeinde gelebt wird nicht geben.

In der Welt, aber auch in Sachsen, gab es 2017 Ereignisse, die uns doch sehr bewegt haben. Viele müssen hingenommen werden, ohne sie beeinflussen zu können.

Ganz so turbulent ging es im letzten Jahr in der Gemeinde Hochkirch nicht zu. Hier einige Maßnahmen die wir gemeinsam umsetzen konnten.

- In unserem Wohnhaus in der Diesterwegstraße haben wir nach Auszug, wieder eine Wohnung saniert und weiter vermietet.
- So wurde begonnen, dass seit einigen Jahren geforderte, Regenrückhaltebecken unterhalb des Wohnbaugebietes Friedrichstraße zu errichten.
- Damit auch zukünftig Feste auf der sogenannten Drachenwiese stattfinden können, wurde ein fester Netzanschluss geschaffen.
- Wir begannen mit der Umgestaltung des unteren Schulhofes. Dieser soll sicherer für unsere Kinder werden. Dafür werden Kurzzeitparkplätze errichtet und der Einfahrtsbereich mit einer Schrankenanlage versehen.
- In der ehemaligen Gaststätte im Konzert und Ballhaus wurde der zweite Raum saniert und umgestaltet. Ähnlich wie der vordere Gasträum.
- In den Ortsteilen Wawitz und Pommritz wurden Teilabschnitte einer Ortsstraße saniert. An verschiedenen Gemeindestraßen haben wir Reparaturen durchgeführt um deren Zustand zu verbessern.
- Für eine noch bessere Arbeit unserer Feuerwehrkame-

raden wurde eine Wärmebildkamera angeschafft. Ein modifizierter Mannschaftstransportwagen wurde in Auftrag gegeben und diverse Dienst- und Schutzbekleidung angeschafft.

Wie wichtig unsere Kameraden sind, haben uns die letzten Naturereignisse deutlich gezeigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden im Namen der Gemeinde Hochkirch Danken. Danken für Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr Engagement zum Wohle aller Einwohner und Bürger der Gemeinde Hochkirch. Mein Dank richtet sich auch an Ihre Angehörigen. Ohne deren Akzeptanz gäbe es keine Freiwillige Feuerwehr.

Eines der größten Posten in unserem Haushalt waren die Hochwassermaßnahmen. Auch 2017 haben wir an der Schadensbeseitigung der Hochwasserschäden von 2013 gearbeitet. Leider haben wir auch voriges Jahr nicht alles schaffen können. Es stehen bei bestimmten Maßnahmen noch einzelne Genehmigungen aus.

Unser Projektkoordinator Herr Sterzel vom Planungsbüro KOGIS zeigt uns in einer Präsentation eine kleine Zusammenfassung der Maßnahmen und der Kosten.

Im Jahr 2013 passierte das schreckliche Ereignis, Hochwasser. Bis 2015 erfolgte das Verfahren der Antragstellung über alle erforderlichen Maßnahmen (in der Gemeinde Hochkirch 37 an der Zahl) und letzt endlich bis Ende 2018 die gesamte Umsetzung aller Maßnahmen. Für die 37 Einzelmaßnahmen wurde eine Schadenssumme nach dem Wiederaufbauplan von ca. 6,3 Mio. € bestätigt. Bis Ende 2017 konnten davon bereits 23 abgeschlossen und 5 Maßnahmen teilweise realisiert werden, die Ausgaben dafür beliefen sich auf ca. 3,6 Mio. €. Bisher wurden z.B. folgende Maßnahmen beendet:

- **Gewässerberäumung und Gewässerinstandsetzung Ortslage Meschwitz**

Zeitraum der Ausführung: April – Juni 2017

Investitionsausgaben: 20.000 €

- **Instandsetzung Ortsstraße Breitendorf Zum Klunker**

Zeitraum der Ausführung: April bis Dezember 2017

Investitionsausgaben: 200.000 €

- **Instandsetzung Ortsstraße Lehn**

Zeitraum der Ausführung: April – November 2017

Investitionsausgaben: 300.000 €

- **Ersatzneubau Brücke Rodewitz, Ausbau Zufahrtsstraße Krujatz-Mühle, Instandsetzung Gewässer**

Zeitraum der Ausführung: seit Oktober 2016 – Mai 2017

Investitionsausgaben: 180.000 €

2018 sollen nun noch einmal 1,5 Mio. € für folgende Maßnahmen bereit gestellt werden:

- Schadensbeseitigung Bereich Kuppritzer Park
- Instandsetzung Brücke Anliegerstraße Niedermühle Breitendorf
- Ausbau Ortsverbindungsstraße Kohlwesa/Niethen
- Ersatzneubau Schanzenbrücke
- Ersatzneubau Brücke Ortseingang Niethen
- Ausbau Anliegerstraße an der Schanze bis Grundstück Pietsch
- Instandsetzung Gewässer Bereich Ortslage Niethen
- Instandsetzung Buttermilchwasser in der Ortslage Breitendorf
- Gewässerberäumung Buttermilchwasser, Kotitzer Wasser, Kuppritzer Wasser

Das Planungsbüro KOGIS bedankte sich für die sehr gute und kooperative Zusammenarbeit mit Bürgern, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Bürgermeister. Maßnahmen können nur durch Mitwirkung aller gelingen.

Wenn wir alles zusammen rechnen haben wir im Haushaltsjahr 2017 etwa 3,2 Mio. € an Erträgen geplant und konnten davon 1,5 Mio. € investieren.

Obwohl wir nicht alles geschafft haben, können wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Als relativ kleine Gemeinde, die einschließlich der Hochwassermaßnahmen, alle Investitionen vorfinanzieren muss, ohne einen Kredit in Anspruch genommen zu haben, ist das eine tolle Leistung.

Den Ausblick für das Jahr 2018 kann ich relativ kurz halten. In diesem Jahr müssen wir den Gürtel enger schnallen. Um nicht zu sagen sehr eng! Größere neue Projekte stehen nicht auf unserem Plan. Wir werden nicht abgeschlossene Baustellen vom letzten Jahr beenden und für neue Projekte die Planungsleistung in Auftrag geben. Für Anschaffungen wie zum Beispiel für die FFW oder dem Bauhof sowie für kleinere Investitionen stellen wir natürlich die notwendigen Mittel zur Verfügung. Auch unsere Vereine und Senioren werden wieder Berücksichtigung finden.

Letztmalig stehen die Arbeiten bei den Hochwassermaßnahmen im Fokus. Bis zum Ende dieses Jahres müssen alle bestätigten Hochwasserprojekte abgeschlossen sein. Das wird für uns noch einmal eine große Herausforderung. Auch dieses Jahr wurde der feierliche Rahmen des Neujahrsempfanges genutzt, um eine Bürgerin der Gemeinde Hochkirch für ihre verdienstvolle, ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Ehrenteller der Gemeinde Hochkirch auszuzeichnen.

So würdigte Herr Schmidt vom Landessportbund Bautzen in seiner Laudation Frau Petra Wolff, für Ihr Engagement im Kegelerverein Blau – Weiß 99 Rodewitz / Hochkirch e.V. Ihre Bereitschaft zum Ehrenamt begann schon Ende der Neunziger Jahre, als Gründungsmitglied im Förderverein Kinderhaus „Sonneneck“ Hochkirch, bis zur deren Auflösung. Sie war Gründungsmitglied des Kegelervereins Blau-Weiß 99 Rodewitz/Hochkirch e.V. im Jahr 1999, seit 2013 ist sie Schatzmeisterin. Sie ist seit 16 Jahren Mannschaftsleiterin der Damenmannschaft, Mannschaftsleiterin der U14 und U18 mit großen Erfolgen für die Nachwuchsarbeit. Mit ihren Mannschaften nimmt sie an den Wochenenden an Punkt- und Pokalspielen teil. 2 x die Woche steht Training auf dem Plan. Weiterhin übt Frau Wolff das Ehrenamt im Organisationskomitee der Kegel WM U23 in Bautzen, als Staffelleiterin im Kreiskeglerverband, im Vorstand des Kreiskeglerverbands Bautzen sowie noch als Schiedsrichterin A aus. Auch als Schiedsrichterin ist sie an vielen Wochenenden bis hin zur Bundesliga im Einsatz.

Solch ein umfangreiches Engagement für das Ehrenamt findet man heute nur selten.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hochkirch, Karl-Marx-Straße 16-17, 02627 Hochkirch. Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Norbert Wolf. Der Inhalt der Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, entspricht nicht automatisch der Meinung der Redaktion. Satz, Layout, Druck & Anzeigenteil: Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380, E-Mail: kontakt@lausitzerverlagsanstalt, Vertrieb: Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380



Es ist Zeit „Danke“ zu sagen. Wir bedanken uns bei Frau Wolff für Ihre engagierte Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins und für die aktive Mitgestaltung des Lebens in der Gemeinde Hochkirch.

Auch dieses Jahr wurden wieder Feuerwehrekameraden, welche nicht an der offiziellen Auszeichnungsveranstaltung des Landkreises und des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. teilnehmen konnten, für ihre langjährige Zugehörigkeit in der Feuerwehr im Rahmen des Neujahrsempfanges geehrt. Gemeindeführer André Bier überreichte gemeinsam mit Bürgermeister Wolf die Auszeichnungen an die Kameraden Heinz Adam und Horst Mutscher.

Erstmalig wurde den Vereinen die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen des Neujahrsempfanges vorzustellen und zu präsentieren. Als erster Verein präsentierte sich der Evangelische Schulverein Hochkirch e.V.

Herr Keller, Geschäftsführer und Herr Kretzschmar, Schulleiter gaben Einblicke ins Schulleben. Die Evangelische Oberschule besteht seit nunmehr 7 ½ Jahren, in dem Gebäude der ehemaligen staatlichen Mittelschule in Hochkirch. Bei ihrer Eröffnung im August 2010, hatte der Verein nur ein paar Räume gemietet. Heute gehört ihnen das gesamte Gebäude mittels eines Erbbaupachtvertrages. In Eigenregie hat der Verein das Gebäude heute fast vollständig saniert. Momentan werden dort ca. 140 Schüler, von der 5. bis zur 10. Klasse unterrichtet. Sehr stolz ist die Schule darüber, dass alle Lehrerstellen besetzt sind und der Unterrichtsausfall unter 1 % liegt. Seit seiner Gründung durfte sich der Schulverein über Spenden in Höhe von ca. 300.000 € freuen.

Der Schulverein bedankte sich bei allen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen für die bisherige Unterstützung.

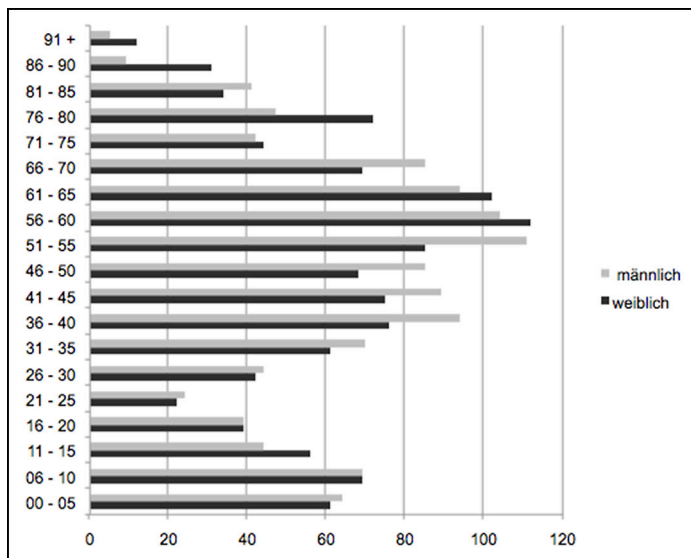
Die Meldestelle zieht Bilanz für das Jahr 2017

Das Jahr 2017 ist schon wieder Geschichte, ein guter Grund einen Blick zurück zu werfen. Leider setzt sich der negative Trend in der Einwohnerzahl 2017 fort, denn wir verloren wieder insgesamt 13 Einwohner.

Am 31.12.2017 waren im gesamten Gemeindegebiet nur noch 2.290 Bürger gemeldet.

Im Jahr 2017 konnten sich die Zu- und Wegzüge wieder fast ausgleichen. So verließen unsere Gemeinde nur 95 Einwohner, wohingegen wir 102 neue Bürger begrüßen konnten.

Den größten Anteil am Einbruch verursacht nach wie vor die geringe Geburtenzahl. Sie lag mit nur 15 Geburten weit hinter den Sterbefällen (38) zurück.



und konsequente Aufarbeitung des Sturmholzes - auch im Interesse des Waldbesitzers und seiner Grundstücksnachbarn - erforderlich. Durch das Sächsische Waldgesetz sind die Waldbesitzer grundsätzlich verpflichtet, einer Schädigung des Waldes durch tierische Forstschädlinge vorzubeugen.

Neben größeren flächigen Brüchen und Würfen sind zahlreiche Einzelbäume und Baumgruppen aufzuarbeiten. Dabei stehen die Waldbesitzer vor erheblichen Herausforderungen, denn **die Aufarbeitung von Sturmholz ist außerordentlich gefährlich**. Waldbesitzer, die keine Erfahrung mit der Aufarbeitung von Sturmholz haben, sollten auf die Hilfe von professionellen Forstunternehmern zurückgreifen oder sich zumindest vor Beginn der Arbeiten intensiv zur Arbeitssicherheit schulen lassen.

Zahlreiche Schwierigkeiten und Gefahren sind durch den Forstwirt zu beachten:

- schlechte Begehbarkeit und Gefahr durch umschlagende Wurzelteller,
- Holz in Spannung, angeschobene Bäume, hängende Kronenteile, wipfellose Schaftstücke und gesplittertes Holz,
- unübersichtlich übereinander liegende Bäume.

Folgende Mindestforderungen sind entsprechend der Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten:

- Tragen eines Schutzhelmes mit Gehör- und Gesichtsschutz,
- Arbeitsjacke mit Signalfarbe im Schulterbereich,
- Arbeitshose mit Schnittschutzeinlage, Schutzschuhwerk und Arbeitshandschuhe,
- sicherheitsbewusstes, überlegtes und besonnenes Arbeiten nach gründlicher Beurteilung der möglichen Gefahren.

Eine Aufarbeitung des Schadholzes mittels Harvester sollte aufgrund der höheren Arbeitssicherheit dem motormanuellen Verfahren vorgezogen werden. Hinweise zu Fragen der Holzvermarktung und zur Koordinierung des Einsatzes durch Forstunternehmen gibt auch der Revierleiter vom Staatsbetrieb Sachsenforst:

Herr Rüdiger Reitz, Pappelweg 3 in 02627 Kubschütz
 (E-Mail: Ruediger.Reitz@smul.sachsen.de)
 Tel: 03591 – 27 61 67, Mobil: 0173 9616072

Jeder Waldbesitzer ist gut beraten, möglichst zügig zu beginnen und die Wintermonate zur Aufarbeitung des Schadholzes zu nutzen. Beginnend im Monat Februar wird das Amt Wald, Natur, Abfallwirtschaft des Landratsamtes Bautzen die Waldschutzsituation in den Waldgebieten prüfen. Situationsabhängig kann es notwendig werden, an eigene Waldbesitzer heranzutreten. Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Telefon: 035877 – 88 108 oder
 Mobil: 0172 5928884
 E-Mail: klaus.riedel@lra-bautzen.de
 oder persönlich in 02733 Cunewalde, Hauptstraße 19
 zu den Sprechzeiten am Dienstag von 15:00 – 18:00 Uhr.

Ihr Revierförster Klaus Riedel

Seniorengeburtstage & Hochzeitsjubiläum

29.01. Dammler, Gudrun	75 Jahre	aus Steindörfel
29.01. Miersch, Gert	75 Jahre	aus Rodewitz
31.01. Hansemann, Johannes	70 Jahre	aus Meschwitz
03.02. Bernhardt, Arthur	96 Jahre	aus Steindörfel
03.02. Hänsel, Ursula	75 Jahre	aus Hochkirch
04.02. Ettmer, Margitta	70 Jahre	aus Hochkirch
07.02. Witschas, Marianne	90 Jahre	aus Meschwitz
22.02. Bischoff, Helmut	80 Jahre	aus Wawitz
04.03. Hohlfeld, Gabriele	70 Jahre	aus Steindörfel
07.03. Winkler, Erika	75 Jahre	aus Lehn
12.03. Husack, Jochen	75 Jahre	aus Sornßig
16.03. Benad, Rudi	90 Jahre	aus Hochkirch

Herzlichen Glückwunsch!

Was sonst noch interessant ist

Sturmschäden in unseren Wäldern

Im Juni 2017 beginnend bis zum Jahreswechsel kam es in Folge mehrerer Sturmereignisse zu erheblichen Schäden in den Wäldern des Forstrevieres Cunewalde. Schadholzmengen von über 12000 m³ wurden ermittelt. Auch die Wälder der Gemeinde Hochkirch sind betroffen – hier vor allem die südlichen Bereiche der Gemarkungen Meschwitz, Wuischke, Sornßig und Lehn mit Jauernick.

Der Schaden durch den Sturm ist im Nadelholz nur der Anfang des Problems. Das Sturmholz bietet den im Frühjahr ab 20 oC ausfliegenden Borkenkäfern einen idealen Brutraum. Bei günstigen Bedingungen kann sich innerhalb von zwei Monaten die nächste Käfergeneration entwickeln und anschließend an den benachbarten Bäumen neue und noch größere Schäden anrichten. Deshalb ist eine rasche



Öffentliche Bekanntmachung einer Offenlegung über die Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

nach § 14 Abs.6 Sächsisches Vermessungs- und
Katastergesetz

Das Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert.

Gemeinde: Gemeinde Hochkirch
Betroffene Flurstücke

Gemarkung Rodewitz/Pommritz (1579): 1/1, 9, 10/f, 10/17, 10/18, 18/a, 20/a, 22, 23/1, 23/2, 24/a, 25/b, 36, 36/a, 40/2, 43, 44/a, 227/2, 312/2, 312/3, 312/9, 312/11, 312/12

Art der Änderung

1. Zerlegung
2. Berichtigung der Flächenangabe
3. Veränderung der tatsächlichen Nutzung mit Änderung der Wirtschaftsart
4. Veränderung von Gebäudedaten

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt

sich aus § 14 Abs.6 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes – SächsVermKatG¹.

Das Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation ist nach § 2 SächsVermKatG für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständig.

Die Unterlagen liegen ab dem

30.01.2018 bis zum 28.02.2018
**in der Geschäftsstelle des Amtes für Bodenordnung,
Vermessung und Geoinformation
des Landratsamtes Bautzen**

zur Einsichtnahme bereit. Nach § 14 Abs.6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Garnisonsplatz 9, 01917 Kamenz während der Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr und telefonisch unter 03591 5251-62001 zur Verfügung. Sie haben in unserer Geschäftsstelle auch die Möglichkeit, die Fortführungsnachweise und die weiteren Unterlagen zu den Änderungen einzusehen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Die stellen Verwaltungsakte dar, gegen die die Betroffenen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen können. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Bautzen mit Sitz in Bautzen oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen mit Sitz in Dresden einzulegen.

Kamenz, den 03.01.2018

Karola Richter
Sachgebietsleiterin Liegenschaftskataster

¹ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch das Gesetz über das Geoinformationswesen im Freistaat Sachsen vom 19. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 482)

**ENERGIE
AGENTUR** 
DES LANDKREISES BAUTZEN

**Pressemitteilungen
der Energie-
agentur des Land-
kreises Bautzen**

Sachsen fördert Stromspeicher und Ladeinfrastruktur

Der Freistaat Sachsen fördert auch 2018 dezentrale, dauerhaft mit dem öffentlichen Stromnetz gekoppelte Stromspeicher auf Blei- oder Lithium-Ionen-Basis von selbst erzeugtem Strom aus Photovoltaikanlagen. Zusätzlich zu dieser Förderung wird seit Januar 2018 die Inbetriebnahme von Ladeinfrastruktur von Elektrofahrzeugen in Kombination mit einem Speicher finanziell unterstützt.

Die Fördersätze für Speicher wurden entsprechend der Marktentwicklung angepasst. Sie setzt sich aus einem Mindestbeitrag von 1.000 € sowie einem leistungsabhängigen Beitrag von 200 € je kWh Nutzkapazität zusammen.

Maximal beträgt die Förderung 40.000 €. Die nutzbare Kapazität des Stromspeichers muss mind. 2 kWh betragen. Bei der Inbetriebnahme eines Stromspeichers ist außerdem darauf zu achten, dass dieser bei der Bundesnetzagentur spätestens 4 Wochen nach Inbetriebnahme zu registrieren ist.

Wird zusätzlich zum Stromspeicher eine mit dem Speicher gekoppelte Ladeinfrastruktur in Betrieb genommen, erhöht sich die Förderung um 400 € je Normladedepunkt und 1.500 € je Schnellladepunkt. Normladedepunkte müssen über eine Ladeleistung von mind. 4 kW und Schnellladepunkte über eine Ladeleistung von mind. 10 kW verfügen. Antragsberechtigt sind sowohl natürliche als auch juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts.

Das Vorhaben darf auf eigenes Risiko begonnen werden, sobald der Förderantrag bei der Sächsischen Aufbaubank eingegangen ist. Die Kumulierung mit gleichartigen Förderprogrammen, z. B. der Kreditanstalt für Wiederaufbau ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Energieagentur des Landkreises Bautzen.

Kontakt:

Energieagentur des
Landkreises Bautzen
im TGZ Bautzen

Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 380 2100

Telefax: 03591 380 2021

E-Mail: energieagentur-lkbz@tgz-bautzen.de



„Ein gesundes Neues!“ - so hört man es zum Anfang eines jeden Jahres an allen Ecken, Freunde und Kollegen sehen sich nach Festtagen, Urlaub und Ferien wieder, es kann neu los gehen. Gottes Segen soll in diesen Wünschen nicht vergessen werden. In der Pädagogik heißt es sogar, das Wichtigste sollte eher gegen Ende einer Aufzählung stehen. Ich wünsche Ihnen also für 2018 Glück, Gesundheit, Gottes reichen Segen. Möge es für uns alle ein friedliches und erfolgreiches Jahr werden. Vertrauen wir dabei auf Gottes Wort, so wird uns das, was wir dazu dringend brauchen, auch gegeben werden.



Volles Haus und gute Stimmung: Beim Adventscfé fanden alle Besucher neben leckerem Kuchen auch Gelegenheit zum geselligen Austausch und vorweihnachtlicher Besinnung.

Neues aus der Grundschule

Ho, ho, ho... es weihnachtet sehr.

Am letzten Schultag vor den Ferien zum Jahreswechsel ging es weihnachtlich in der Grundschule zu. Zuerst versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler in den Horträumen im Dachgeschoss des Schulhauses. Die 2. Klasse gestaltete ein sehr schönes Winterprogramm mit Liedern und Gedichten passend zur Jahreszeit.

Dann feierten alle Klassen in ihren Räumen eine Weihnachtsfeier.

Es wurde gebastelt und gesungen und ab und an verschwand ein Pfefferkuchen im Mund. Die Klassen 1a und 1b klebten einen Zapfenwichtel, die 2. Klasse fertigte eine Weihnachtskarte an und jeder Schüler schrieb seine Wünsche an die Familie hinein. Die 3. Klasse hat Weihnachtsbäume aus Papier angefertigt und die 4a und 4b haben musiziert und Geschenke für die Eltern eingepackt.

Am Ende waren alle Kinder unruhig, denn der Weihnachtsmann stellte hinter jede Tür einen Sack voller Geschenke ab. Ob auch eine Rute drin war? Das wurde nicht verraten. Geheimnisvoll und voller Erwartungen ging es in die Feiertage.

Vieles kam uns bereits im vergangenen Kalenderjahr zu Gute und wir können dankbar für so manchen Segen sein. Die bunten Lichter der Vorweihnachtszeit erhellten den grauen Alltag.

Advent heißt Ankunft und so konnten wir uns am 08.12.17 über das Kommen zahlreicher Besucher, Familien und etlicher ehemaliger Schüler zu unserem Adventscfé freuen. Plätzchen, Kuchen und Kaffee lockten viele Interessierte in unsere Schule und die Programmeinlagen unserer Schüler fanden großen Anklang. Dabei waren es unsere Blechbläser, aber auch der junge Chor, Vortragsstücke und der Premierenauftritt der „Tonwerkstatt“ unseres Theaterneigungskurses, welche dieser Veranstaltung einen festlichen Rahmen verliehen. Besonders möchte ich auf die sehr gelungene Andacht unseres Herrn Richters hinweisen, die gern auf unserer Website nochmals nachgelesen werden kann - schließlich gibt es da ja noch mehr.

Trotz beweglichem Ferientag und möglichst besinnlicher Gestaltung verfliegt die Adventszeit aber scheinbar in jedem Jahr ein wenig schneller und es ist erstaunlich, dass man aktuell noch keine Schokoladenosterhasen in den Regalen der Supermärkte finden kann.

Andererseits ist das aber auch wirklich gut so, schließlich befinden wir uns noch bis Ende Januar im Weihnachtsfestkreis. Bis dahin und darüber hinaus wird in vielen Haushalten hoffentlich noch das Friedenslicht aus Bethlehem scheinen. Dieses haben wir am 22.12.17 in unserem Schulgottesdienst empfangen dürfen und es anschließend sowohl in der Gemeinde als auch der Kindertagesstätte, den Seniorenzentren und einigen Unternehmen verteilt. Unsere Blechbläser zogen dazu, unterstützt von Schulverein und Eltern, durch Hochkirch und verbreiteten so die Botschaft des Friedens und der Hoffnung. Es freut mich sehr, dass wir diese nun schon traditionelle Runde auch in diesem Jahr wieder erweitern konnten und wir in jedem Haus so herzlich und dankbar begrüßt wurden.



Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet nun auch wieder in der Gemeinde Hochkirch.



Spannende Einblicke in den Unterricht lassen selbstgebaute Martinslichter, Spotlights der Fashion Show und helle Köpfe junger Wissenschaftler leuchten.

Natürlich wird neben all den Projekten und Festen immer der Unterricht an einer Schule im Fokus stehen. Einige Berichte aus unterschiedlichen Klassen finden Sie ebenso auf unserer Website www.evosh.de. Egal ob die Klasse 5 im T/C-Unterricht Martinslichter fertigte, unsere Klasse 6 im „Clothes without money“-Projekt selbstgestaltete und möglichst kostenneutrale Kleidung in englischer Sprache

präsentierte oder die Klasse 9 in naturwissenschaftlichen Experimenten die „Geheimnisse“ eines Geschirrspültabs erforschte, unsere Schüler sind motiviert und bringen sich mit guten Ideen in den Unterrichtsalltag ein. So kann Schule am Jahresende eben auch Freude bereiten.



Können sich hören lassen: Unsere Blechbläser und die Lobpreis-Band im Einsatz.

Kirschgarten und bereiteten so unseren älteren Mitbürgern mit weihnachtlichen Stücken einen wohlklingenden Nachmittag. Unsere Schülerband hat es in der Vorweihnachtszeit auch so richtig krachen lassen. Der Baustoffhandel Brummer hatte am 07.12.17 zur Feuerwerksshow eingeladen und unsere Musiker sorgten mit Schlagzeug, E-Gitarre und Bass mit Lobpreisgesang für einen klag- und stimmungsvollen Rahmen.



Ebenso freuen wir uns sehr darüber, in der Gemeinde Hochkirch mittlerweile regelmäßig auch musikalisch Akzente setzen zu dürfen. Unsere Blechbläser hatten nun bereits ihren zweiten Auftritt im Seniorenzentrum Am

Die zum Jahresende langersehnten Ferien und die Ruhe des Weihnachtsfriedens scheinen nun schon wieder in weiter Ferne. Das neue Jahr hält einiges bereit und so sind die ersten Schultage 2018 in unserem Jahresplan als „Präventionstage“ ausgewiesen. Präventive Angebote und Workshops stehen in fast allen Unterrichtsfächern im Lehrplan, diese in den regulären Unterrichtsalltag einzuflechten, fällt allerdings nicht immer leicht. Zusammenarbeit im Kollegium und externe Fachkräfte zu unterschiedlichen Themenfeldern machen dieses Unterfangen etwas einfacher und steigern so den Mehrwert für unsere Schüler. Klasse 5 beschäftigt sich so mit effektiven Wegen des „Lernenlernens“, in Klasse 6 wird der Themenbereich „Digitale Medien“ mit Unterstützung der Polizeidirektion Görlitz bearbeitet. Klasse 7 unternimmt beispielsweise eine Exkursion in die Dauerausstellung des Hygienemuseums Dresden, Klasse 8 erforscht gesunde Ernährungsweisen und lässt es sich dabei sicher schmecken. Sinnvolles Stressmanagement (Klasse 9) sowie die Stärkung des demokratischen Grundverständnisses durch Workshops der Friedrich-Ebert-Stiftung (Klasse 10) bereichern das Angebot in den höheren Klassen.

Die Ausstellung „Demokratie stärken“ wird auch an unserem Tag der offenen Tür am 19.01.18 für alle Besucher in unseren Räumen zu sehen sein. Einen kurzen Bericht und sicher wieder viele Bilder finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Trotz des gerade erst gefeierten Jahresanfangs gehen wir mit großen Schritten bereits dem Ende des ersten Halbjahres entgegen. Unsere Klasse 9 wird Ende Januar in das

mehrwöchige Betriebspraktikum starten und die Klasse 10 bereitet sich schon jetzt intensiv auf die Vorprüfungen zum Realschulabschluss vor. Zwischen Korrekturen, Notengebung und -konferenz, der Arbeitsgemeinschaft Schulentwicklung, Schnupperunterricht für interessierte Viertklässler (Informationen dazu erhalten Sie am Tag der offenen Tür oder über unser Sekretariat), so mancher Fortbildung und dem ganz normalen Alltag an unserer Schule freue ich mich besonders darauf, aktiv mit unseren wissbegierigen Schülern zusammenarbeiten zu können. Dabei bin ich dankbar, mich auch in 2018 auf ein zuverlässiges und einsatzstarkes Kollegium verlassen zu können, sodass wir gemeinsam auch anstrengende Schultage sicher meistern. Ich hoffe, Sie bei unserem Tag der offenen Tür begrüßen zu dürfen. Lassen Sie sich den Schwung des Jahresanfangs nicht durch den kalten Winterwind vertreiben und bleiben Sie behütet.



T. Kretzschmar, Schulleiter



Feuerwehr Hochkirch

Jahresrückblick 2017

Nachdem wir 2016 als einsatzarmes Jahr bezeichnet haben, geht das Jahr 2017 als das einsatzreichste in die Geschichte ein.

Die Kameradinnen und Kameraden leisteten 558 Stunden bei Brandeinsätzen und 147 Stunden bei der technischen Hilfeleistung ab.

Zusätzlich fielen noch 4830 Ausbildungsstunden in den einzelnen Ortswehren an.

220 Stunden absolvierten die 12 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Auszeichnungen für 60 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr erhielten die Kameraden Kubitz Johannes, Herzog Manfred, Mutscher Horst, Schimmel Paul und Tschöke Dieter. Für 50 Jahre treuen Dienst der Kamerad Hohlfeld Armin und für 40 Jahre treuen Dienst der Kamerad Adam Heinz.

Für 40 Jahre aktiven Dienst erhielten die Kameraden Hübner Uwe, Wanuske Ralf und für 10 Jahre aktiven Dienst der Kamerad Schröder Michael eine Auszeichnung.

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden ihren Angehörigen und all denen die in der Feuerwehr mitwirken wollen ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2018.

André Bier, Gemeindeführer

2017 - ein Jahr voller Dienste, Einsätzen und Neuheiten in der Ortsfeuerwehr Hochkirch

Mitte Januar wurden unsere Kameraden zu ihrem ersten Einsatz im Jahr alarmiert und somit war das Einsatzjahr 2017 eröffnet.

Insgesamt wurde die Ortswehr Hochkirch zu 28 Einsätzen im Gemeindegebiet gerufen, darunter waren Unwettereinsätze, technische Hilfeleistungen, Verkehrsunfälle und Brände zu verzeichnen.

Besonders prägend waren die Brände.

Zum ersten großen Brandeinsatz wurden wir Anfang März in die Ortslage Pommritz zu einem Küchenbrand gerufen, hier mussten die Kameraden noch einen Anwohner aus der stark verqualmten Wohnung retten.

Im Mai folgte der Großbrand im Ort Neukuppritz, hier wurden die Hochkircher Kameraden zu einer unklaren Rauchentwicklung in einem leerstehenden Gebäude gerufen, schon auf Anfahrt sah man das Flammeninferno, somit entwickelte sich aus einer unklaren Rauchentwicklung ein Großbrand und weitere Wehren wurden alarmiert, nach mehr als zwölf Stunden wurde dieser Einsatz beendet.

Ein Schicksalsschlag gab es in Sornbig im November, hier wurden die Kameraden der gesamten Gemeindeführer zu einem Hausbrand alarmiert, jeder wird davon schon gehört haben.

Dieser Einsatz ging für manche Kameraden nach 14 Stunden zu Ende.

Bezüglich dieses Einsatzes bedanken wir uns recht herzlich bei den Anwohnern in Sornbig für die Verpflegung mit warmen Getränken, noch in der Nacht. Des Weiteren ein ganz großes Dankeschön an Frau Ingrid Hübner, die uns ein wunderbares Frühstück mit Bockwürsten, Semmeln und Kaffee im Gerätehaus Hochkirch gezaubert hat und an unseren Bürgermeister Herr Norbert Wolf, der uns noch an der Einsatzstelle morgens mit einem Imbiss verpflegte.

Nicht nur zu diesen Einsätzen wurden die Kameraden gepflegt von Anwohnern, bei den Unwettereinsätzen im Oktober wurden wir sehr gut von Herrn Adler zum Mittag versorgt und die Anwohner auf der Friedrichstraße in Hochkirch verwöhnten uns mit Kaffee und Kuchen. Außerdem wurden die Kameraden großzügig nach der guten Einsatzübung im April auf dem Gut Niethen von der Familie Kattenstroth versorgt.

Diese Vielfalt von Einsatzszenarien erfordert von allen Kameraden einen guten Ausbildungsstand und viel Disziplin. Somit absolvierten alle Kameraden ihren regelmäßigen Dienst, alle Atemschutzgeräteträger dazu noch Sonderdienste, sowie die Übungstrecke im Feuerwehertechnischem Zentrum Bischofswerda und für sechs Kameraden bestand die Möglichkeit den Brandsimulationscontainer im Feuerwehertechnischen Zentrum Kamenz zu nutzen. Hier wird die Ausbildung der Kameraden unter realen Bedingungen ausgeübt.

Was hilft die beste Ausbildung, wenn die nutzbare Technik es nicht hergibt?

Somit war schon Anfang November für die Ortsfeuerwehr Hochkirch Weihnachten und die Gemeinde schaffte eine Wärmebildkamera von der Firma Dräger an.

Sie kann für viele verschiedene Einsatztaktiken verwendet werden und ist eine große Bereicherung für die Bewältigung der Einsatzszenarien.

Das Jahr 2017 ging mit einem brennenden Baum in Hochkirch zu Ende und das Jahr 2018 begann mit dem Brand von Mülltonnen in Lehn. Die Kameraden werden auch im Jahr 2018 alle anfallenden Einsätze bewältigen und hoffen weiter auf die Unterstützung aller Einwohner der Gemeinde Hochkirch.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2018 und die beste Gesundheit.

Vielleicht tragen Sie ja den Gedanken ein Teil der Feuerwehr in der Gemeinde Hochkirch zu werden, dann scheuen Sie sich nicht und sprechen Sie einfach die Kameraden der jeweiligen Ortswehr an und werden Sie ein Teil von uns.

Philipp Krone

Neues aus den Vereinen



Kulturförderverein Hochkirch

Vogelhochzeit 2018 – Vorankündigung

Das Sorbische Nationalensemble lädt für **Sonntag, den 4. Februar 2018** zu seinem Vogelhochzeitsprogramm 2018 in das Konzert- und Ballhaus in Hochkirch ein.

Programmbeginn ist 16.00 Uhr, die gastronomische Betreuung mit Kaffee, Kuchen und Getränken übernimmt in bewährter Weise der Kulturförderverein Hochkirch e. V.

Weihnachtsmarkt 2017

Der 19. Hochkircher Weihnachtsmarkt ist Geschichte. Am 9. Dezember des vorigen Jahres versammelten sich wieder viele Bürger aus Hochkirch und den Nachbarorten, aber auch Gäste von weiter her, zu einem gemütlichen Nachmittag in und am Konzert- und Ballhaus in Hochkirch.

Bei Kaffee und Stollen, Glühwein und Bratwurst verbrachten sie ein paar schöne Stunden, gemeinsam mit der Familie, mit Freunden und Bekannten.

Verschiedene Händler boten ihre Waren an und so konnte jeder auch in Ruhe bummeln, schauen und kaufen.

Der Hochkircher Posaunenchor unterhielt traditionell mit weihnachtlichen Weisen und das Duo Leichtfuß & Liederiesel begeisterte die Kinder mit seinem Weihnachtsprogramm.

Auch das Wetter war auf unserer Seite und so können wir wieder von einem gelungenen Weihnachtsmarkt reden.

Danke an alle vor und hinter den Kulissen, den Helfern, den Händlern, einfach allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben.

Nicht lange wird es dauern und die Vorbereitungen für den dann 20. Hochkircher Weihnachtsmarkt beginnen.

Wenn Sie neue Ideen oder Vorschläge zur Gestaltung des Weihnachtsmarktes haben, dann wenden Sie sich bitte an uns.



Einladung zum 20. Jahrestag

Im Frühjahr 2018 begeht der Kulturförderverein Hochkirch e. V. den 20. Jahrestag seiner Gründung.

In den zurückliegenden Jahren ist es uns gelungen, unseren spezifischen Anteil an einem regen kulturellem in unserer Gemeinde zu leisten. Kabarettabende, Vorträge, Filmabende, Buchlesungen, Konzerte und vieles mehr haben die Freizeit vieler unserer Einwohner und Gäste bereichert. Am **Sonntag, dem 17. März 2018**, ab 18.00 Uhr, wollen wir im Konzert- und Ballhaus in Hochkirch zurückblicken und uns an Höhepunkte erinnern. Wenn Sie Interesse daran haben, den Abend mit uns gemeinsam zu begehen, dann sind Sie herzlich dazu eingeladen.

In der nächsten Ausgabe der Hochkircher Nachrichten, die zufällig am 17. März 2018 erscheint, erwartet Sie ein ausführlicher Beitrag über unseren Verein, mit einer Rückschau auf vergangene 20 Jahre.

Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V.

„Wo ist des Menschen wahre Heimat, sag mir wo...“

Vor wenigen Tagen haben wir den 70. Jahrestag der „Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V.“ gefeiert. Ein Jahr der Vorbereitung der Geburtstagsgala hat sich ausgezahlt. So verwundert es auch nicht, dass so viele Freunde unserer Musik an diesem Nachmittag auf 70 Jahre Oberlausitzer Heimat- und Volksmusik zurückgeblickt haben. 70 Jahre Heimat- und Volksmusik, doch was ist das?

Heimat- und Volksmusik, was bedeutet das. Alle sprechen darüber, so als wäre es etwas ganz alltägliches. Viele Menschen Sprechen darüber, ohne es definieren zu können. Gibt es eine Definition dafür, oder muss es eine dafür geben.

**„Wir grübeln leicht
Wir tun uns schwer,
Wir warten auf den Schnee
Wir haben nicht einfach einen guten Tag
Dafür sind wir zu zäh.“**

**Ich bin nur ein Königskind
Das andere ist mir zu fremd
Wir sind auf Lippen blind
Wir traun uns nicht aus dem Hemd**

**Zweisprachenland, entfernt verwandt
An verschiedene Ufer gespült
Zum gemeinsamen Gelingen verdammt,
Heimat ist kein Ort
Heimat ist ein Gefühl!..... „**

Songtext zu Herbert Grönemeyer: „Heimat“

Ist Heimat etwas Psychosoziales, etwas Religiöses, oder etwa ein Gefühl.

Dieser Frage möchte sich im Jahr 2018 die „Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V.“ stellen, Heimat – „Wo ist des Menschen wahre Heimat, sag, sag, mir wo...?“

Das Jahr 2018 stellt sich dem Thema, „Heimat“. Dieses Programm soll ab dem Juni 2018 unseren Gästen und Freunden ein kurzweiliges Programm bieten.

Darüber hinaus bieten wir ab sofort auch Geburtstags-, Heimat- und Volksliederprogramme, Jubiläums- und Heimatprogramme, die Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V. führt sie durch unser Programm.

Wir freuen uns auf ihre Buchung unter
info@heimatgruppe-hochkirch.de



*Uwe Klimowitz
Oberlausitzer Heimatgruppe Hochkirch e.V.*

Rassegeflügel- und Rassekaninchen- zuchtverein Hochkirch und Umgebung e.V.

Rückblick des Rassegeflügel- und Rassekaninchenzuchtverein Hochkirch und Umgebung auf das Zuchtjahr 2017

Wieder ist ein Zuchtjahr vorüber.
Im April 2017 feierten wir das 140-jährige Bestehen des Vereins. Leider hatte unser Gründungslokal -Gerichtskretscham Hochkirch- seine Pforten kurz zuvor geschlossen. Gefeierte haben wir trotzdem, nämlich in der „Roten

Schenke“ Pielitz. Zuchtfreunde aus Weißenberg, die Bürgermeister aus Kubschütz und Hochkirch und unsere Angehörigen begrüßten wir als Gäste.

Die Geflügelzüchter hatten im Frühjahr bzw. im Herbst nicht mit der Vogelgrippe zu kämpfen. Dann kam der Sommer und es traf die Kaninchenzüchter, denn die China-Seuche (RHD-2) schlug kräftig zu. In den Zuchtbeständen waren große Verluste zu beklagen.

Im November/Dezember stand die Ortsschau für unseren Verein im Vordergrund. Es konnten alle Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter an der Ausstellung teilnehmen. Für alle Vereinsmitglieder war die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eine große Herausforderung. Besonders hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft unseres Zuchtfreundes Dirk Martin, der auch für die gesamte Zeit der Ortsschau Urlaub opferte. Die Arbeit der Ausstellungsleitung soll in diesem Zusammenhang auch gewürdigt werden.

Erich Stübern, Vereinsmitglied



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hochkirch Ew.-luth. wosada Bukecy

Kirchweg 4, 02627 Hochkirch, Telefon 035939 / 81229
E-Mail: kirchgemeinde.hochkirch@web.de
Internet: www.kirche-hochkirch.de

Februar und März 2018

mały różk a nalětnik 2018

- 28.01. (Septuagesimae)**
09:30 Uhr Gottesdienst mit Kantorei
- 04.02. (Sexagimae)**
09:30 Uhr Gottesdienst
- 06.02. (Dienstag)**
19:30 Uhr Kirchenvorstand
- 08.02. (Donnerstag)**
09:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Hochkirch
- 09.02. (Freitag)**
08:45 Uhr Schulgottesdienst
- 11.02. (Estomihi)**
09:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 13.03. (Dienstag)**
14:00 Uhr Frauendienst
- 15.02. (wutora)**
18:30 hodź. Bukečanska bjesada
- 18.02. (Invocavit)**
Einladung zu den Gottesdiensten im Kirchspiel Gröditz
- 25.02. (Reminiscere)**
09:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei
- 02.03. (Freitag)**
08:45 Uhr Schulgottesdienst
16:00 Uhr Andacht zum Weltgebetstag mit Bildern und Liturgie aus Surinam
- 03.03. (sobota)**
14:00 hodź. Džělarnička bjesadow na Horach /Bergen
- 04.03. (Oculi)**
09:30 Uhr Gottesdienst

06.03. (Dienstag)

10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Altenheim Hochkirch

10.03. (Sonnabend)

09:00 Uhr Christenlehre Klasse 5+6

11.03. (Laetare)

10:00 Uhr Regionalgottesdienst in Weißenberg

15.03. (Donnerstag)

09:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Hochkirch

16.03. (Freitag)

08:45 Uhr Schulgottesdienst

Kantorei: mittwochs 19:30 Uhr / **Posaunenchor:** freitags 19:30 Uhr / **Junge Gemeinde:** freitags 17:00 Uhr nach Absprache / **Konfirmandenunterricht:** Klasse 7: 14täglich dienstags 15:30 Uhr **Christenlehre:** Klasse 1: donnerstags 12:00 Uhr / Klasse 2: montags 12:00 / Klasse 3: freitags 12:00 Uhr bzw. 13:00 Uhr / Klasse 4: donnerstags 14:00 Uhr **Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft:** Wuischke monatlich freitags 17:00 Uhr

Krippenspiele 2017

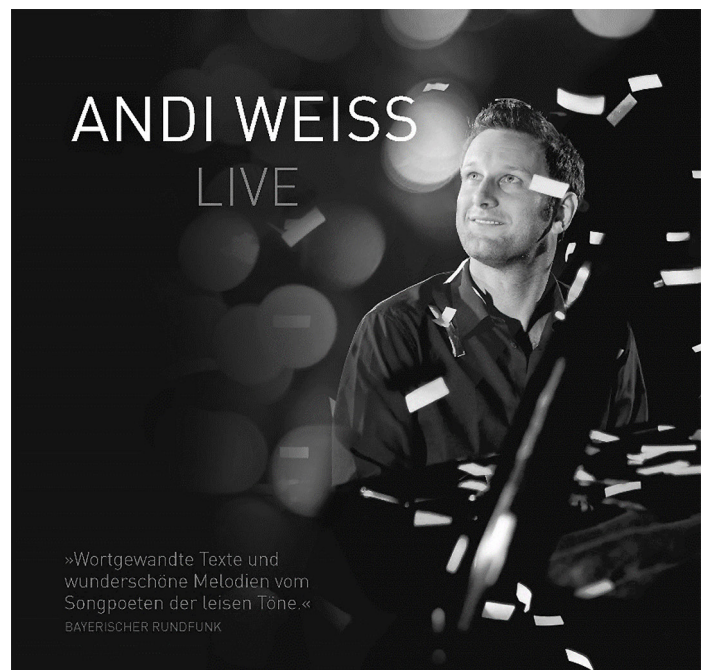
Zum Heiligen Abend haben in der Christvesper wieder das Weihnachtsevangelium spielerisch den zahlreichen Besuchern nahebringen können. Mit vielen Liedern wurde dieses Spiel begleitet und wies so den Weg zum Weihnachtsfest. In der Christnacht führten uns die „Jungen Erwachsenen“ Bushaltestelle und fühlten hier der tiefen Bedeutung des Weihnachtsfestes nach. Allen Beteiligten auch an dieser Stelle ein Herzliches Dankeschön.



Ausblick

Am **04. Mai** wird der Liedermacher Andi Weiss zu Gast in unserer Kirche sein und bei einem Konzertgottesdienst um 19:30 Uhr Lieder seines Albums „Laufen lernen“ präsentieren.

Die Songs von Andi Weiss sind einfühlsam, mit starker Bildsprache - und tun einfach gut: Songs mit tiefen Wahrheiten und klugen Gedanken. Dabei macht Weiss Mut, Angst zu verlieren: Vor Gott. Vor dem Leben. Vor dem Tod. Persönliche Gebete, ein Abschieds- und einem Segenslied finden sich darunter. Musikalisch freut man sich am eingängigen – teils melancholischen Sound.



Konzertgottesdienst am 4. Mai 2018 - 19:30 Uhr
"Laufen lernen"

Ev.-Luth. Kirche in Hochkirch

www.andi-weiss.de - www.facebook.com/andiweissmusik

ANDI WEISS
SINNVOLL LEBEN

OPPORTUNITY
GEMEINSCHAFT
LERNEN

GerthMedien

Angedacht

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
(Römer 8, 14)

Sie kreisen wie wild um die Mitte, klammern sich fest. Das alte Kinderkarussell auf dem Spielplatz dreht sich immer schneller. Der Kinderjubilium schwillt an, wird wieder leiser. Ein Bein löst sich aus dem Kinderknäuel, stoppt das Kreisen, bremst die Bewegung. Als sie sich von dem Karussell lösen, lachen sie laut, tanzen torkelnd, vom Schwindel bewegt, umeinander. Dann stehen sie wieder fest auf beiden Beinen.

So eine Mitte hat auch der Glaube. Um die herum bewegt sich das Leben. Da ist Schwung drin, und manchmal muss man es bremsen. Es gibt eine Achse, um die herum bewegt sich alles. Schnell und langsam wechseln sich ab. Lachen und Schwindel, Glück und Lebenslust, Schuld und Vergebung wirken als Kräfte. Die Mitte: Gottes Wort. Die sanfte und wilde, die gebremste und berauschende Fahrt kreisen um ein Zentrum: Das Wort des Lebens, an ihm hält sich alles fest. Leben braucht diese Mitte, es sucht Halt. Aller Antrieb, jede Hoffnung, alle Vergebung halten sich hier fest. Manche klammern sich an das Wort, weil es ihr einziger Halt ist.

Die Begeisterung der Kinder ist nicht zu bremsen. Sie steigt mit der Geschwindigkeit und sucht dann auch das Langsame. Sie spüren die Fliehkräfte und sehen die Achse, um die herum sich alles dreht. Die steht fest, bewegt sich nicht, nimmt die Kräfte auf. Das Wort Gottes ist so etwas wie eine solche Achse: Wer sich an ihm festhält, findet einen Halt.

Die Kinder fahren wieder im Kreis. Abends werden sie von ihrem Spiel erzählen, von dem Kreisen und dem Schwindel. Der war wie ein großes Durcheinander im Kopf. Im Glauben lebt auch das: dieser Moment der Verwirrung, der Oben und Unten ins Wanken geraten lässt. Umso wichtiger die Mitte, der Haltepunkt.